

# Us Züri

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 50

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-478192>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Der David

Meine Mutter beschloß, in Florenz den David zu besuchen. Er war schön wie immer. Vor ihm saßen auf Stühlen zwei junge Mädchen, die hörbar Schokitafeln schmatzten und sich dabei auf Schweizerdeutsch unterhielten. Ich schaute sie fast weg vor Wut, was aber völlig erfolglos blieb. Darauf fing ich mit meiner Mutter an Englisch zu reden. Das wirkte prompt, die beiden Mädchen begannen sich sofort über uns zu unterhalten:

A.: «Du, die mit der Brülle (das bin ich) hät aber en ufeszue Nase, daß es nüme schön ischt; sie macht aber au es Gsicht wie-n-en Leu wo-n-en Tüfel verschluckt hät. Di ander schynt d'Schwöschter z'si?»

B.: «Sinds ächt Amerikanerinne?»

A.: «Ich glaubes nüd, die sind viel z'wenig vornähm.»

B.: «Di elter hät es Loch im Strumpf. Das ischt aber e Dicki!»

(Alles dies angesichts des David.)

A.: «Jesses, wenn sie Tütsch chöntid!»

B.: «Und wenn au, Schwizertütsch verschtönds ja doch nüd.»

Ich hielt den Augenblick für gekommen, und in meinem schönsten, reinsten Baselditsch: «Kenne Sie mer villicht sage, vo wäm das Standbild do isch?»

Sie bekamen zündrote Köpfe, und die eine sagte dann schließlich: «Vom Michelangelo.»

Ich: «So so — dankscheen. I ha nit dänkt, daß Sie ebbis vom Michelangelo wisse. Aber dankscheen nonemol, adieu!»


Ich ging hochrot und befriedigt hinaus. Wir lachten uns dann zu zweit aus, und als wir uns soweit gefaßt hatten, daß wir wieder hineingehen konnten, siehe, da war der Platz vor dem David leer. S. B.

## Us Züri

Vormittags 10 Uhr auf dem Paradeplatz. Es herrscht reger Betrieb. Ein Polizist regelt den Verkehr. Eine Frau huscht schnell quer über die Straße; der Blauuniformierte hat sie erspäht und mit Donnerstimme ruft er: «He, Frau! Sind Sie so guet und laufed schön am Fueßgängerstreife nah, suscht fanged denn d'Auto langsam a, uf de Trottoir ume-nand z'fahre!» hedü.

Bei

# Rheuma



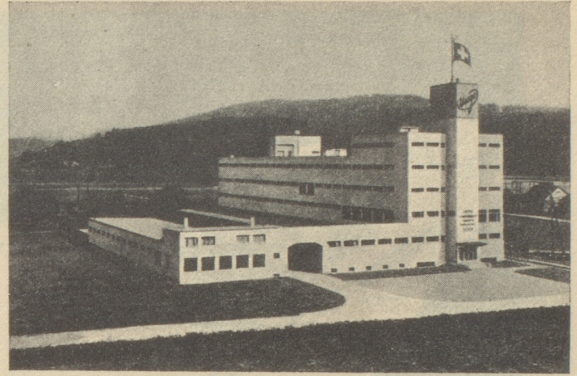
hat sich die rote, Wärme erzeugende Calorigen-Watte tausendfach bewährt. Sie lindert Schmerzen und fördert die Heilung. Fr. 125.

## CALORIGEN

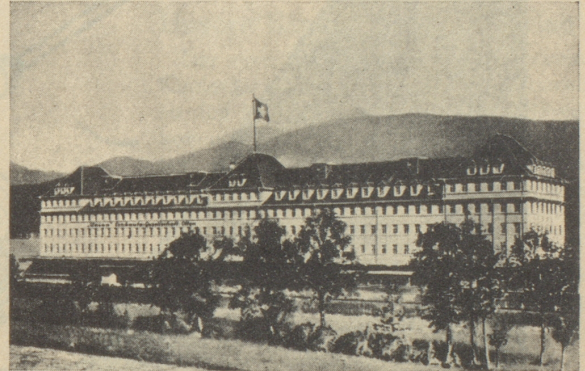
Schaffhauser Feuerwatte

## 3 Bollwerke

für die Landesversorgung sind die 3 Lagerhäuser der USEGO



Winterthur

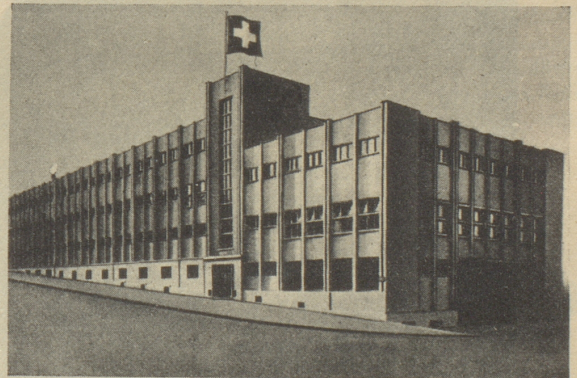


Olten

3974 selbständige Lebensmittel- und Gemischtwarengeschäfte aus der ganzen Schweiz sind in der UNION USEGO OLTEN zusammengeschlossen. Die Umsätze der USEGO betragen pro 1939 über 94 Mill. Fr.



gute Ware billig



Lausanne

## Duftfilm

Eine schweizerische Erfindung

Der Star verströmt sich nicht mehr seelenvoll; Zu lang war er in diesen alten Banden. Sein neuer Helfer heißt: verfilmter Duft — Gleich Ton und Sprache gut gemixt in Quanten.

Sagt nicht, das könne er nun halten wie Er wolle. Nein! Charakterliche Größe Erweist sich im Parfum. Und deshalb auch Verrät es, wo der Geist fehlt, dies als Blöße.

Die Augen können lügen, selbst der Charme Ist oft nur angelernt und trägt vermessen. Ob ein Parfum aufdringlich, ob diskret, Das wird ein feines Näschen nie vergessen.

Nun wird es in den Filmfabriken wohl Bald als Beruf die Herren Riecher geben; Durch deren auserlesenen Geschmack Wird guter Duft im Filmband weiterleben.

Hed.

Ein schweizerisches Jugendbuch in 2. Auflage neu erschienen:

## Wintergäste am Futterhäuschen

Beobachtungen aus dem Leben der heimischen Vogelwelt

Für die Jugend erzählt und gezeichnet von Prof. W. Schneebeil

Aus dem Text: Anleitung zum Bau des Futterhäuschens. Vom Vogelfutter. Was die Vögel im Winter fressen. Den Text illustrieren 16 farbige Vogelbilder.

40 Seiten in 8° broschiert Fr. 2.50, kart. Fr. 3.-

Erhältlich in Buchhandlungen oder direkt beim Verlag Löpfe-Benz, Rorschach